

Auszug aus dem Bericht des Petitionsausschusses (Stadt) Nr. 23 vom 12. November 2021

Der Ausschuss bittet, folgende Eingabe für erledigt zu erklären.

Eingabe Nr.: S 20-188

Gegenstand: Maßnahmen zum Erhalt der Sperlinge

Begründung:

Mit der vorgelegten Petition möchte die Petentin erreichen, dass etwas für den Erhalt der Sperlinge getan werde. Wer in den letzten Jahren in Berlin gewesen sei, könne sich an den vielen Spatzen in der Stadt erfreuen, die im Außenbereich der Restaurants hüpfen.

Neben dem Wohnblock der Petentin befände sich eine große Rasenfläche, die im letzten Jahr durch die Wohnungsbaugesellschaft mit Wildkräutern bepflanzt und mit einem "Insektenhotel" ausgestattet worden sei. Dort seien bisher aber nur Elstern und Krähen zu sehen. Sperlinge seien possierliche und freche Vögelchen, die die Zuneigung der Petentin genossen.

Der Petitionsausschuss hat zu dem Vorbringen der Petentin eine Stellungnahme der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau eingeholt. Außerdem hatte die Petentin die Möglichkeit, ihr Anliegen im Rahmen der öffentlichen Beratung mündlich zu erläutern. Unter Berücksichtigung dessen stellt sich das Ergebnis der parlamentarischen Beratung zusammengefasst folgendermaßen dar:

Die Mitglieder des Petitionsausschusses teilen die Sympathie der Petentin für die Sperlinge. Entgegen dem Eindruck der Petentin konnte durch das seit 2004 von ehrenamtlichen Vogelbeobachter:innen durchgeführte Monitoring häufiger Brutvogelarten festgestellt werden, dass der Bestand des Haussperlings stark zugenommen hat. Die von der Petentin angesprochene Wildblumenwiese wurde im vergangenen Jahr angelegt. Es bleibt zunächst abzuwarten, wie sich diese entwickelt. Jedoch ist damit zu rechnen, dass auch dort Singvögel zu beobachten sein werden. Bei Umbaumaßnahmen haben Wohnungsbaugesellschaften und private Hauseigentümer:innen die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit dem BUND Ersatzbrutplätze in Form von Nistkästen für Haussperlinge zu errichten. Dahingegen benötigen Feldsperlinge möglichst dichte und vielgestaltige Hecken, die sie vor Elstern und Katzen schützen.

In den Außenbereichen von Cafés und Restaurants sind, wie von der Petentin beispielhaft aus Berlin berichtet, auch in Bremen häufig Spatzen zu beobachten.